



Pizzakommunion

Heute ist wieder Montag, und weil heute Montag ist ist das Wochenende leider auch schon wieder vorbei. Tja. Wobei: Die Kommunionkinder bei uns in St. Agnes und ihre Familien, die hängen quasi heute noch einen Tag dran. Gestern haben sie ihre Erstkommunion gefeiert, und gleich kommen noch mal alle wieder, und wir feiern noch mal zusammen einen Gottesdienst, und diesmal ist sogar die ganze Grundschule dabei. Das wird ein Fest! Ich freue mich schon sehr.

Und in den vergangenen Wochen, als die Kinder sonntags im Gottesdienst und danach in ihren Gruppen überlegt haben: Kommunion – was ist das eigentlich? – da ist mir wieder mal klar geworden, wie wichtig dieser Gedanke der Kommunion doch ist und dass die Kinder diese Erfahrung machen. Welche noch gleich? Ich erzähle das kurz.

Zu jeder Gruppenstunde hat immer ein Kind ein Brot mitgebracht. Jede Woche ein anderes Kind. Die Kinder haben natürlich ihr Lieblingsbrot mitgebracht. Ein Baguette, ein Rosinenbrot – also eins, was ihnen besonders gut schmeckt. Dann haben sie das Brot geteilt, und zwar so, dass es für alle gereicht hat. Kein Kind hat in die Röhre geschaut. Und dann haben sie ein Gebet gesprochen, das ging so: "Jeden Tag etwas zu essen und Menschen, mit denen ich das Brot teilen kann. Gott sei Dank! Guter Gott, segne dieses Brot. Segne alle Menschen, die mit uns auf der Erde leben. Wir wollen dir danken." Jede Gruppenstunde ist so zu Ende gegangen.

Und neulich, vor ein paar Wochen, da haben wir uns mit allen 80 Kindern in der Kirche getroffen. Wir haben mit allen ein großes Bild gemalt, das seit gestern in der Kirche hängt. Und weil alle mittags Hunger hatten, ist ein Pizzabäcker gekommen und hat zehn Schachteln auf einen Tisch gestellt, der mitten in der Kirche gestanden hat. In jeder Schachtel eine Pizza. Und dann haben wir die Pizzastücke geteilt. Die waren schon vorgeschnitten. Aber würden sie für alle reichen? Und ich Depp hatte vergessen, ein Messer mit in die Kirche zu nehmen! Tja. Aber da hat eine Frau, die dabei war eine Schere aus der Tasche gezogen und hat angefangen, die großen Stücke noch mal zu zerteilen. Mit der Schere! Und ich hab wieder an das Gebet denken müssen: "Jeden Tag etwas zu essen und Menschen, mit denen ich das Brot teilen kann. Gott sei Dank!"

Was ist das für ein schönes Bild gewesen: Die Kinder haben in den Bänken oder auf dem Boden gesessen und ein paar von ihnen auch auf den Altarstufen und haben Pizza gekaut. Vielleicht ist das der Moment gewesen, in dem alle Kinder und alle Erwachsenen kapiert haben, was Kommunion bedeutet: Kommunion ist, wenn alle so lange teilen, bis es für alle reicht. Und auf einmal ist es jedenfalls für mich kein großes Rätsel mehr gewesen, wo Gott ist und wie wir uns seine Gegenwart vorstellen können.

Übrigens ist ein kleines Stück Pizza ein paar Tage hinter dem Altar liegen geblieben. Ich hab es beim Aufräumen wohl übersehen. Wahrscheinlich hat es ein Kind dort liegen gelassen. Oder verloren. Ich denke jedenfalls: Wie schön ist die Welt, in der die Menschen aufeinander achten und aneinander denken. Bis an alle gedacht ist. Nicht nur an einem Montagmorgen.